

Programm der Philipp-Jeningen- Exkursion nach Neuburg an der Donau Samstag, 13. Mai 2023

7.00 Uhr Abfahrt am OK.go-Reiseterminal,
Ellwangen-Neunheim, Zustiege 7.05
Röhlingen, 7.15 Zöbingen, 7.20 Kerkingen

9.30 Uhr Stadtführung auf den Spuren der
Jesuiten u.a. mit Schloss, Hofkirche,
Kongregationssaal und Provinzialbibliothek

12.00 Uhr Mittagessen in der „Blauen
Traube“ mit Blick auf Karlsplatz

14.00 Uhr Heilige Messe zum Leitwort
„Brennend auf Mission bedacht“ in der frisch
renovierten Stadtpfarrkirche St. Peter

15.30 Uhr Besuch der Museen im Schloss
Neuburg zu Barockkunst, Gegenreformation
und Fürstentum Pfalz-Neuburg

17.30 Uhr Abendessen in der Gaststätte
„Zur Wallfahrt“ in Wemding

20.00 Uhr Rückkunft (*Änderungen vorbehalten*)



Jesuitenkirche Neuburg, heute „Hofkirche“

Alle Farbfotos © Stadt Neuburg Presseamt

Anmeldungen sind bis Mittwoch, 10. Mai erforderlich bei

„action spurensuche“
c/o Pfarramt St. Vitus,
Priestergasse 11
73479 Ellwangen
Tel.: 07961/924950
E-Mail: stvitus.ellwangen@drs.de



Kosten

35 Euro für Busfahrt, zweites Frühstück,
Eintritte, Führungen und Begleitheft
werden bei der Fahrt entrichtet. Bei
Finanzproblemen nehmen Sie Kontakt
mit uns auf. Das Mittag- und Abendessen
gehen auf eigene Rechnung.

Pater-Philipp-Exkursionen 2006-2011

Ingolstadt 8. Juli 2006

An der Universität in Ingolstadt studierte Jeningen
Philosophie und Theologie und war dort später Lehrer.

Landsberg 7. Juli 2007

Nach dem Studium geht Philipp nach Landsberg ins Noviziat.

Mindelheim 5. Juli 2008

1665 legte Jeningen hier seine ersten heiligen Gelübde ab.

Dillingen 4. Juli 2009

Am 2.2.1677 legt Jeningen die letzten Professgelübde ab.

Altötting 3. bis 4. Juli 2010

1640 hatten die Jesuiten in Altötting eine Ausbildungsstätte
für das dritte Probejahr eingerichtet, dessen erster Rektor der
Ellwanger Pater Wolfgang Metzger war.

Eichstätt 2. Juli 2011

1642 wird Jeningen in Eichstätt geboren. Er wächst in einer
vom Dreißigjährigen Krieg weitgehend zerstörten Stadt auf.

In der jetzt beginnenden neuen Phase dieser Exkursionen
geht es um Städte, die Philipp Jeningen bei seinen
ausgedehnten Missionsreisen aufgesucht hat, aber auch
Orte, die ein ausgeprägtes jesuitisches Gepräge haben.
Neuburg an der Donau, das Ziel im Jahre 2023, erfüllt beide
Kriterien in außerordentlicher Weise.

Die „action spurensuche“ lädt ein zur

Philipp-Jeningen- Exkursion

Eine jesuitische Spurensuche
in Neuburg an der Donau



**Samstag, 13. Mai 2023,
7.00 bis 20.00 Uhr
Abfahrt am OK.go-Terminal,
Ellwangen-Neunheim**

Neuburg ist Teil einer der fünf etablierten **Missionsrouten Philipp Jeningens**, von denen eine erste über Neuburg an der Donau und Donauwörth unter anderem nach Monheim, Wemding, Hochaltingen und Fremdingen und schließlich nach Ellwangen zurückführte. Pater Philipp besaß vom damaligen Visitator der oberdeutschen Jesuitenprovinz auch die offizielle Vollmacht, in Neuburg zu arbeiten, was er aber bis 1697 wohl noch nicht genutzt hatte. Die Exkursion will das Verständnis der Person Jeningens aus seiner Zeit heraus vertiefen und seine Anliegen ins Heute buchstabieren.



Hofkirche mit Karlsplatz

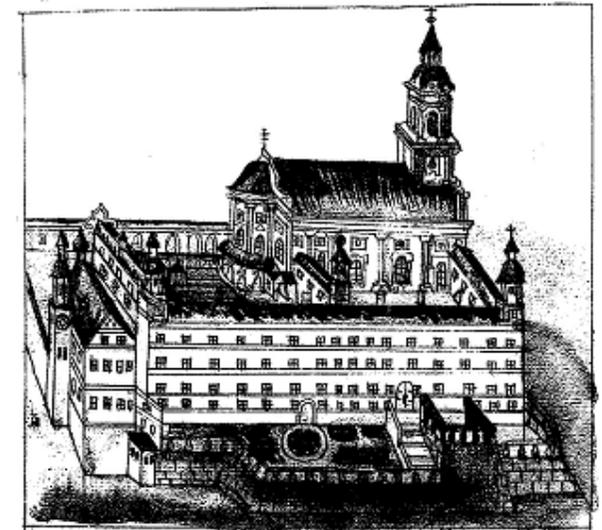
Das Leitwort des **Tages „Brennend auf Mission bedacht“** ist dem Jeningen-Lied von Peter Gerloff entnommen. Pater Philipp war mit innerem Feuer unterwegs, das er seinem Ordensgründer Ignatius ablas, in dessen Namen das lateinische Wort „ignis“ (dt.: Feuer) steckt. Unter Mission verstand Philipp, zu den Menschen zu gehen, um ihnen Gott einzuprägen, um ihnen nicht irgendetwas, sondern das Beste zu geben – Gott ins Herz. Hier gingen die Jesuiten bedächtig vor, indem sie mit heiliger Sorgfalt neue Formen

der Verkündigung entwickelten, in Hochachtung vor der Tradition, weil das Neue aus dem Alten Kraft schöpft. In der aktuellen kirchlichen Reformmechanik, die Neues krampfhaft erzwingen will, ist dies neu zu bedenken und wiederzugewinnen.

Früher eine Staufische Burggrafschaft der Papenheimer, ging Neuburg 1274 in den Besitz der Wittelsbacher über. 1505 wurde als neues Fürstentum der Wittelsbacher Pfalz-Neuburg geschaffen und Neuburg zum Regierungssitz und zur Residenz ausgebaut. Zur Zeit Philipp Jeningens wohnten gut 4000 Menschen in der Stadt. Neuburg war ein wichtiger Brückenkopf, an dem die Straßen von Eichstätt, Ingolstadt und Monheim zusammenkommen und nach Donauwörth führen. **Zwei bedeutende Fürstpropste**, die nacheinander in Ellwangen wirkten, stammen aus dem Geschlecht Pfalz-Neuburg: Ludwig Anton (Fürstpropst von 1689 bis 1694) und sein Bruder Franz Ludwig (Fürstpropst von 1694 bis 1732), der im Neuburger Stammschloss das Licht der Welt erblickte.

Nach Einführung des Protestantismus in Neuburg erließ Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm 1615 die Anordnung zur Gegenreformation. Zuvor hatte er den Jesuiten die noch unvollendete und **als protestantischer Kirchenbau begonnene Hofkirche** übergeben. Die Kirche war bewusst als protestantisches Gegenstück („Trutzmichael“) zu St. Michael in München konzipiert worden und sollte nach dem Willen des Pfalzgrafen wohl als Anlage mit Vierungskuppel und zwei Türmen verwirklicht werden. Der Planer Joseph Haintz aus Prag hatte einen am Lauinger Martinsmünster orientierten lichten Hallenbau im Sinn gehabt, was aber der protestantische Kirchenrat als zu „päpstisch“ empfunden hatte.

Die Jesuiten bauten die Kirche in ihrem Sinne weiter und weihten sie 1618 zu „Unserer Lieben Frau“ ein. Den Titel und heutigen Namen „Hofkirche“ erhielt der Bau erst 1782. Bereits 1613 waren die beiden ersten Jesuiten als Beichtvater und Prediger nach Neuburg gekommen, denn Wolfgang Wilhelm war bereits 1613 heimlich zum Katholizismus übergetreten.



Colligium Collegium NeoBurgum
Federzeichnung vom Jesuitenkolleg 1726

Eine erste Kongregation für Studenten bzw. „Herren und Bürger“ war 1617 in Neuburg gegründet worden. 1726 wurde daraus ein „Engel-Verein“ für Schüler ausgegliedert. Beide Kongregationen trafen sich in der Schlosskapelle. 1624 gab es im Gymnasium einen „genügend großen und hellen Bet- und Versammlungsraum für die **Kongregation Mariä Verkündigung**“. Das Gymnasium brannte aber 1711 ab. Im Neubau wurde im vierten Geschoss eine Aula eingerichtet, der heute noch zu besichtigende Kongregationsaal mit beeindruckendem Bildprogramm.